

**Nr. 31**

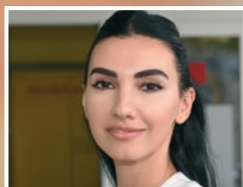
**Juli 2022**

**Das Info-Magazin  
der Oltech GmbH**

**Olten**

**[www.oltech.ch](http://www.oltech.ch)**

# inform



**Portrait**

Diana Laftsis

... hat vielfältige Hobbies



**Reinigung**

Thomas Obrist

... verleiht neuen Glanz



**Echo**

Susana Oliveira

... schätzt die Zuverlässigkeit  
der Oltech



**Öfter mal was Neues**



## Editorial

Offenheit, konstruktive Arbeitskultur und eine positive Stimmung prägten meine ersten Eindrücke in der Oltech GmbH. Gleichzeitig ereignet sich Unerwartbares in Europa und ein neuer Krieg wird ausgetragen. Unsicherheit macht sich breit in der Gesellschaft, die Wirtschaftsmärkte spielen verrückt und eine menschliche Tragödie bahnt sich an. Dies tangiert die Schweiz, wie auch die Arbeit und die Programme der Oltech GmbH. Wir [alle Gemeindegewerke im Kanton Solothurn] boten schon nach wenigen Tagen unsere Mithilfe beim AGS [Amt für Gesellschaft und Soziales] an für allfällige Arbeiten bei der Unterbringung der Flüchtlinge. Schliesslich haben wir auf Wunsch des AGS innert kürzester Zeit ein Angebot für das Erstellen von Lebensläufen auf die Beine gestellt. Diese aussergewöhnliche Situation zeigt sehr schön auf, wie flexibel und unkompliziert die Oltech GmbH auf Veränderungen reagieren kann. Hoffen wir doch für alle, dass dieser Krieg bald der Geschichte angehört und geschürte Ängste und Unsicherheiten bald wieder einer Normalität weichen werden. Liebe LeserInnen, dies ist mein erstes Editorial. Ich danke Ihnen für die Treue und allen Mitarbeitenden gehört ein riesiger Dank für die Unterstützung während meiner ersten Monate. Eine enorm wertvolle Zeit für mich und ich gehe mit viel Zuversicht den Weg weiter!

Stefan Zuber

## Aktuell

# DER KESSEL DAMPFT WIEDER

**Die Corona-Zeit hat auch die Gastro-Abteilung der Oltech vor grosse Herausforderungen gestellt. Nun ist die Abteilung wieder zum normalen Betrieb zurückgekehrt. Sowohl die Verpflegung in der Cafeteria selbst als auch der Lieferservice sind wieder auf Vorkrisen-Niveau und die Aussichten auf Erweiterung stehen gut.**



Während der Lockdown-Phasen der Pandemie konnte die Gastro-Abteilung für die Öffentlichkeit nur den Lieferservice betreiben. Glücklicherweise wurde dieser weiterhin intensiv genutzt. Die Cafeteria selbst war mit den bekannten Vorsichtsmassnahmen nur für die Teilnehmenden und die Mitarbeitenden der Oltech zugänglich. Seit der Aufhebung aller Massnahmen ist die Cafeteria wieder offen für alle und mit dem gewohnten Angebot auch für auswärtige Gäste wieder attraktiv. Dies zeigt sich an den Reservationen von externen Kunden, welche fast wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht haben. Was Küchenchef Henning Lienhard besonders freut, ist die Tatsache, dass viele Stammkunden wieder zurückgekehrt sind und regelmässig als Mittagsgäste in der Oltech essen.

Ein Ausbau des Angebotes ist das erklärte Ziel der Gastro-Abteilung. In den letzten zwei Jahren konnte dies aber nicht intensiv weiterverfolgt werden. Da ist Henning Lienhard nun mit seinem Team daran. Insbesondere soll das Angebot breiter werden, mit etwas exklusiveren Menüs, die auch etwas hochpreisiger sein dürfen. Allerdings muss das immer auf die Teilnehmenden abgestimmt sein. Sie müssen die Anforderungen auch erfüllen können. Generell lernen die Teilnehmenden in dieser Abteilung die Arbeit in der Gemeinschafts- und Restaurantgastronomie möglichst realitätsnah kennen. Dazu gehören insbesondere das Arbeiten in einem Team



## Die Zahl 40'400

**Eine Runde um die Welt!  
Oder 40'400 Kilometer mit dem Elektrobike.  
So viele Kilometer radelte die Abteilung Velo-Hauslieferdienst Collectors im Jahr 2021.  
Und brachte den Kunden ihre Einkäufe bequem zu ihnen nach Hause. Was will man mehr!**

Walter Kiener

und das Verständnis für das System der unterschiedlichen Abläufe. Es können insgesamt 16 Teilnehmer-Plätze zu 100% gefüllt werden. Dabei arbeiten einige Teilnehmende nur Teilzeit. Dies bedeutet einen beträchtlichen Koordinationsaufwand. Zurzeit sind die Plätze gut belegt, aber es hat auch noch freie Kapazitäten. Eine gewisse Flexibilität ist aber durchaus erwünscht. Für die Leitung der Gastro-Abteilung ist vor allem die hohe Fluktuation der Teilnehmenden eine Herausforderung. Im Moment gibt es immer wieder Abgänge. Die Gastro-Branche ist auf der Suche nach Personal, und so kann das Job-Management der Oltech die Teilnehmenden aus dieser Abteilung gut vermitteln.

mer mehr Krippen und Kitas fordern diese Art der Verpflegung. In der Oltech sind das Wissen und die Kapazität dazu vorhanden. Sie ist auch stetig daran, weitere Kunden für das Lieferangebot zu finden. Daneben gibt es immer Anfragen von interessierten Institutionen. Allerdings ist es jeweils eine Frage der Distanz. Zu weit entfernte Kunden lassen sich nicht mit vernünftigem Aufwand und in der gewünschten Qualität beliefern. Dafür müssen die Fahrwege koordiniert werden können, der zeitliche Rahmen für die Lieferungen ist für die Mittagessen eng.

Für einen weiteren Ausbau des Angebotes der Gastro-Abteilung hätte Henning Lienhard noch eine zukunftsweisende Vision. Er wünscht sich eine Terrasse gleich auf der Aareseite der Cafeteria und ist



überzeugt, dass dieser Ort mit der schönen Aussicht ans andere Aareufer zusätzlich Leute für das Mittagessen in die Oltech locken würde. Die Realisierung ist in seinem Kopf bereits vorhanden und er hofft, dass das Projekt einmal verwirklicht werden kann. Zusammen mit einem gehobeneren Angebot wäre das ein lohnender Schritt für die Gastro-Entwicklung der Oltech.

Kurt Meyer

### Fein und gesund für Kinder

Die Essenslieferungen waren in der Corona-Zeit immer gefragt und konnten sogar ausgebaut werden. Zurzeit werden mehrere Kitas täglich mit ausgewogenen, und von den Kindern geliebten, Menüs beliefert. Alle werden unter dem Label «fourchette verte» bedient. Dafür muss die Ernährung ausgewogen sein und beispielsweise die Richtlinien der Ernährungspyramide berücksichtigen. Die Gastro-Abteilung der Oltech kann die Menüs nach diesem Label anbieten, was einen zunehmend wichtigen Wettbewerbsvorteil darstellt. Im-

## FLECHTARBEIT DER GRÖßEREN ART

Der Schlittschuhweiher im Bally-Park in Schönewerdd hat in diesem Frühjahr eine neue Uferbefestigung in Form eines Weidenflechtwerks erhalten. Die Teilnehmenden des Oeko-Projektes der Oltech haben dabei alle Arbeiten selbst ausgeführt. Auf einer Länge von rund 120 Metern wurden im Abstand von 60 cm Akazienpfosten in den Uferboden geschlagen. Dahinter musste landseitig ein Graben ausgehoben werden, um Raum für die Flechtarbeiten zu erhalten. Die Teilnehmenden haben die Weidetriebe in der richtigen, flechtbaren Dicke auf dem Gelände des Bally Parks ausgewählt, gefällt und auf die richtige Länge zugeschnitten. Die Weiden wurden im Rahmen von Hochwasserschutzmassnahmen im Park gepflanzt und konnten nun teilweise geerntet werden. Anschliessend wurden sie an den Arbeitsort transportiert. Die Weidenäste müssen so in die Pfosten eingeflochten werden, dass sie mit dem Ende in die dahinterliegende Erde eingesteckt werden können. So bilden sie wieder Wurzeln, was die Befestigung zusätzlich verstärkt. Damit die Weidenäste auch wirklich ausschlagen können, müssen sie sehr frisch verarbeitet werden. Deshalb werden die Arbeiten ausgeführt, bevor die Weiden Laub austreiben. Hinter dem Flechtwerk wurde eine Dämmung mit Jutegewebe angebracht, damit die Erde nicht durch die Weiden hindurch weggespült wird. In einem letzten Schritt wurde die Erde wieder aufgefüllt und angedrückt, damit ein guter Kontakt zwischen der Erde und den Enden der Weidenäste entsteht. Mit dem Ansäen wurden die Arbeiten, von denen die meisten von Hand ausgeführt werden mussten, abgeschlossen. Entstanden ist eine schöne und vollkommen natürliche Uferbefestigung. Es ist nur zu hoffen, dass sich nicht die seit gut 20 Jahren im Bally Park lebenden Biber an den frischen und weichen Weidenästen gütlich tun ...

■  
Kurt Meyer



## FAMILIENZUWACHS IN DER METALLABTEILUNG



Die Metallabteilung kann sich über Zuwachs bei seiner Maschinenfamilie freuen. Ein neues CNC-3-X-Bearbeitungszentrum konnte kürzlich in Betrieb genommen werden. Bei der neuen Fräsmaschine handelt es sich um eine Fehlmann P56. Maschinen vom gleichen Hersteller sind schon mehrere in der Metallabteilung in Betrieb. Die Neuanschaffung wurde notwendig, weil das alte CNC-Bearbeitungszentrum in die Jahre gekommen war und schliesslich ausfiel. Eine Reparatur war nicht mehr lohnenswert und so musste eine neue Maschine beschafft werden. Dabei entschied man sich für ein neues Schweizer Produkt. Für Pascal Schwaller, den Bereichsleiter Metall, war es wichtig, einen Schweizer Hersteller zu berücksichtigen, da die Oltech ja auch vor allem Aufträge von Schweizer Kunden ausführt. Die P56 ist auf dem neusten technischen Stand und eignet sich zur Herstellung von komplexeren Teilen, die damit schneller und effizienter gefertigt werden können. Sie ist flexibler und eine optimale Ergänzung zum Programmier-Tool MasterCam, das seit einiger Zeit auch in der Oltech zur Anwendung kommt. Mit der höheren Leistung und dem schnelleren Werkzeugwechsel kann die Produktivität deutlich gesteigert werden. Die neue Maschine ist für die Teilnehmenden eine Fortsetzung ihres Einsatzes an der bestehenden, kleineren CNC-Maschine P21. Ihre Tätigkeit ist weitgehend die gleiche. Sie spannen die fertigen Teile aus, messen und kontrollieren sie. Da diese komplexer sind, erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenzen. In einem weiteren Schritt können sie auch beim Ein- und Umrichten eingesetzt werden. Für das eigentliche Programmieren ist jedoch ein vertiefter technischer Hintergrund notwendig, der mehrjährige Erfahrung in der Metallbearbeitung voraussetzt. Eine spannende Herausforderung war die Lieferung der Maschine zur Oltech und die Platzierung am richtigen Ort, was allerdings für jede neue Maschine zutrifft. Der Zugang zur Oltech-Metallabteilung verfügt über kein grosses Tor, sondern nur über eine nicht allzu



breite Türe, welche sich erst noch seitlich am Gebäude in engen Platzverhältnissen befindet. So musste der Lastwagen so nahe ans Haus wie möglich fahren. Die 4,5 Tonnen schwere Maschine wurde anschliessend mit einem Kran über das Dach gehoben. Vor der Eingangstüre musste eine spezielle Plattform aus Paletten und einer 2 Tonnen schweren, 4 x 5 m grossen und 30 mm dicken Stahlplatte aufgebaut werden. Darauf wurde die Maschine mit dem Kran platziert. Auf Schwerlastrollen konnte sie dann – ganz knapp – durch die Türe ins Innere des Gebäudes gefahren und am vorgesehenen Ort abgestellt werden. Bei der Evaluation mussten die engen Platzverhältnisse bereits mitberücksichtigt werden. Das Bearbeitungszentrum wurde anschliessend von Fachleuten der Firma Fehlmann in Betrieb genommen. Ebenfalls wurden und werden die Personen der Metallabteilung entsprechend geschult. Für Pascal Schwaller ist die Neuanschaffung ein Erfolg. Die Maschine läuft einwandfrei und erfüllt die Erwartungen voll und ganz.

## Aus den Abteilungen Reinigung

# DIE REINIGUNG AUFPOLIERT

Thomas Obrist, der Leiter der Abteilung Reinigung, hat in den vergangenen Monaten den Bereich reorganisiert und insbesondere die Reinigungskurse auf eine neue Basis gestellt. Er ist während zwei Tagen in der Oltech tätig, daneben ist er an der Berufsschule Lenzburg für Fachmänner Betriebsunterhalt und am Weiterbildungszentrum Lenzburg in der Hauswartausbildung als Lehrer tätig. Er sieht sich selber eher als theoretischen Leiter der Abteilung. Für die praktische Arbeit hat er mit Francisca Kissling eine ideale Ergänzung gefunden. Sie arbeitet mit den Teilnehmenden vor Ort. Sie kennt sie und kann ihre Fähigkeiten gut beurteilen. Thomas Obrist ist für die allgemeinen organisatorischen Belange zuständig und holt beispielsweise die Offerten für Geräte und Arbeitsmittel ein. Ihm obliegt auch die Akquisition von externen Aufträgen.

Der neue Bereichsleiter hat die Reinigung von Grund auf neu aufgebaut. So hat er alle Reinigungsgeräte und -maschinen ersetzt, da die alten nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprachen. Um die Teilnehmenden auf die Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt vorbereiten zu können, müssen sie die Geräte der neusten Generation kennen. Auch hat er das Lager nach den gängigen Vorschriften eingerichtet und beschriftet. Alle wissen genau, wo sich was befindet, geholt werden kann und wieder versorgt werden muss. Jeden Abend wird der Bestand kontrolliert und Fehlendes nach Bedarf gesucht, bis es gefunden ist. Auch das Bestellwesen wurde neu organisiert. Soll und Haben werden genau festgehalten, um beispielsweise nur so viel Reinigungsmittel wie notwendig einzusetzen. Für die Teilnehmenden werden die Reinigungsmittel in die Dosierflaschen abgefüllt und bereitgestellt. Dies erleichtert die Kontrolle auch für die Teilnehmenden selbst. Dieses Vorgehen hat Wirkung gezeigt. Als Thomas Obrist die Stelle antrat, waren so viel Reserven vorhanden, dass ein halbes Jahr keine Reinigungsmittel beschafft werden mussten. Jetzt hat der Be-



reich den Verbrauch im Griff und es konnte eine deutliche Kosteneinsparung erzielt werden.

Das Kernstück von Thomas Obrists Tätigkeit ist der von ihm neu konzipierte Reinigungskurs. Die Teilnehmenden sind in der Regel drei Monate in der Reinigung. Jeden zweiten Monat startet ein Kurszyklus mit sechs Modulen zu den Grundkenntnissen der Reinigung. An drei Mittwochen werden je zwei Module vermittelt. Durch den steten Wechsel der Teilnehmenden in der Oltech gibt es ein Tutorensystem, in dem die «Alten» den «Neuen» die praktische Umsetzung beibringen. Diese Idee funktioniert sehr gut und es wird ein guter Standard erreicht. Ein Grundgedanke ist immer auch die Vermittlung des «Warum». Die Teilnehmenden sollen verstehen, weshalb etwas gerade so und nicht anders gemacht werden soll. Sie lernen den Aufbau, wie er in der Arbeitswelt gefordert ist. Es wird auch ein grosses Gewicht auf persönliche Faktoren wie Freundlichkeit und Pünktlichkeit gelegt. So werden die Teilnehmenden für das erste Ziel, einen Schnuppereinsatz, vorbereitet. Auf das interne Diplom sind die Teilnehmenden immer sehr stolz. Der Erfolg des Konzeptes lässt sich an den bisher gelungenen Platzierungen ablesen.

Kurt Meyer

## Portrait



## FIT IN KÖRPER UND GEIST

Beruflich ist Diana Laftsis als Co-Leiterin des Teilnehmenden-Managements und mit der Weiterbildung zum Certificate of Advanced Studies in Leadership und Führungspsychologie mehr als gut beschäftigt. Als Ausgleich zu dieser Belastung geht sie mehreren Hobbies nach, die sie einerseits körperlich, andererseits auch geistig fit halten, Abwechslung bieten und ihr die Möglichkeit geben, herunterzufahren und zur Ruhe zu kommen. So geht sie vier bis fünf Mal in der Woche ins Fitnessstudio zum Krafttraining und für die allgemeine Fitness. Im mehr geistigen Bereich widmet sich Diana Laftsis Themen aus der Architektur und dem Interieur-Design. Sie liest dazu Bücher und Zeitschriften; mit einem speziellen Simulator setzt sie zudem ihre eigenen Ideen am Computer um. Damit kann sie Varianten tes-

ten, Eindrücke erzeugen und Lösungen nach ihrem Geschmack entwickeln. Ihr Stil ist dabei minimalistisch, mit warmen Farben, generell ein nordischer Stil. Das Ausprobieren bringt ihr Ruhe und Entspannung. Diese Erfahrungen kann sie auch in ein anstehendes grosses Projekt einbringen.

Reisen ist eine weitere beliebte Aktivität von Diana Laftsis. Sie empfindet es als grosse Bereicherung, neue Menschen, Länder und Kultu-

ren kennenzulernen. Man hat andere Eindrücke und begegnet unterschiedlichen Werten und Ansichten. Als Highlight würde sie die Reise auf die Malediven bezeichnen. Sie schätzt aber auch die Besuche in Armenien, ihrem Herkunftsland. Dort genießt sie vor allem die Erinnerungen an Aufenthalte bei ihren Grosseltern.

Wichtig sind für sie auch die Familie und Freunde. Die Zeit mit nahestehenden Menschen empfindet sie als wahren Luxus.

Kurt Meyer

## Echo



## EIN PARTNER, AUF DEN MAN SICH VERLASSEN KANN

Susana Oliveira ist Leiterin Einkauf bei der Herba Collection AG in Aarburg. Die Firma vertreibt seit 1940 als reines Familienunternehmen mit rund 60 Mitarbeitenden Produkte zur Körperpflege, Hygieneprodukte, aber auch Haar- und Modeschmuck. Die Aufgaben von Susana Oliveira umfassen einerseits den Einkauf der Produkte – die Herba Collection AG hat rund 8'000 verschiedene Artikel im Sortiment – sowie den Einkauf der Konfektionierung. Dazu arbeitet sie mit fünf Institutionen und einer Reihe privater Heimarbeitenden zusammen. Die Oltech ist eine dieser Institutionen. Die Aufgabe der Konfektionierung besteht darin, die Produkte verkaufsfertig zu machen. Das heisst, sie müssen verpackt und etikettiert werden. Scheren zum Beispiel werden offen an die Oltech geliefert, zusammen mit den entsprechenden Schachteln, dem Kärtchen mit den Produktinformationen sowie den Etiketten. Diese können den Preis beinhalten, aber auch den EAN-Code und den Namen des Detaillisten. Die Herba Collection AG verkauft nicht nur Produkte unter eigenem Namen, sondern beliefert auch andere Verkaufsstellen wie Grossverteiler, Drogerien und Apotheken. So ist es offensichtlich, dass bei der Konfektionierung sehr genau und möglichst fehlerlos gearbeitet werden muss. Um dies sicherzustellen, liefert die Firma zusammen mit den notwendigen Materialien auch eine genaue Anleitung und ein Muster, wie das Endergebnis aussehen muss.

### Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Montageabteilung der Oltech unter der Leitung von Priska Allemann hat die hohen Anforderungen angenommen und arbeitet bald zehn Jahre zur beiderseitigen Zufriedenheit mit der Herba Collection AG zusammen. Die Arbeit in der Konfektionierung erlaubt einen guten

Einblick in die Fähigkeiten der Teilnehmenden. Man sieht, wie schnell und exakt sie sind, ob sie ein gutes Vorstellungsvermögen haben und vernetzt denken können. Dies sind alles wichtige Eigenschaften für eine Stelle in der Logistik oder in der Uhrenindustrie. Die Teilnehmenden der Konfektionierung können in unterschiedlichen Branchen eine Anstellung finden.

Für die Herba Collection AG ist die Oltech ein idealer Partner. Sie bietet gute Qualität und ist flexibel, auch wenn einmal kurzfristige Aufträge erledigt werden müssen. Die Konfektionierung der Oltech kann aus anderen Abteilungen Teilnehmende beziehen und somit schnell reagieren. Besonders wichtig ist für Susana Oliveira aber das saubere und korrekte Arbeiten, wie es die Oltech bietet. Auch die Termintreue ist ein wichtiges Element. Die ganzen Abläufe werden durch eine unkomplizierte und offene Kommunikation sowie die kurze Distanz zwischen der Oltech und Herba ermöglicht. Dadurch ist eine sehr gute und für beide Seiten erfolgreiche Zusammenarbeit entstanden. Der Umgang ist zu jedem Zeitpunkt vertrauensvoll und respektvoll. Das Vertrauen ist überhaupt ein entscheidender Aspekt der Partnerschaft. Die Lieferungen der Oltech werden von der Herba Collection AG nur stichprobenweise kontrolliert. Sie muss sich darauf verlassen können, dass bei der Oltech zuverlässig gearbeitet wird. In dieser Hinsicht hat Susana Oliveira nur gute Erfahrungen gemacht. Sie ist auch stolz darauf, die Oltech als Institution für die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen zu können. Sie kann sich auch vorstellen, in Zukunft allenfalls auch in weiteren Bereichen mit der Oltech zusammenzuarbeiten, wenn sich die Möglichkeit ergibt.

Kurt Meyer

## Interview Stefan Zuber

**Stefan Zuber, der neue Geschäftsleiter der Oltech, ist seit rund 100 Tagen in dieser Funktion tätig. inform hat ihn zu seinem Start bei der Oltech befragt.**

**inform: Welche Eindrücke haben Sie in den vergangenen drei Monaten bei der Oltech gewonnen?**

Sehr gute! Ich wurde von allen sehr gut in die neue Aufgabe eingeführt. Ich konnte von Beginn weg eine offene, wohlwollende und familiäre Firmenkultur feststellen. Die Oltech ist gut strukturiert und geführt, in der Region verankert und für die Zukunft gut aufgestellt.

**Entsprechen die bisher gemachten Erfahrungen Ihren Erwartungen?**

Ich war schon vorher in sozialen Institutionen im Bereich Arbeit tätig: in Heimen, Eingliederungswerkstätten und im Strafvollzug. Ich kenne also das Metier und meine Erwartun-

schen den Teilnehmenden und dem Arbeitsmarkt hat gesellschaftlich und in der Region einen sehr hohen Stellenwert. Wir fördern die Teilnehmenden und versuchen, für sie die beste Lösung zu finden. Dabei muss man sehen, dass rund 700 Teilnehmende pro Jahr von den 32 festangestellten Mitarbeitenden der Oltech betreut werden. Dabei werden die individuellen Ressourcen genau abgeklärt. Dies bedeutet bei so vielen Ein- und Austritten eine grosse Arbeit.

**Haben Sie schon Vorstellungen, in welche Richtung sich die Oltech weiterentwickeln soll oder kann?**

**Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Geschäftsführung?**

Ich arbeite gerne im Team und erarbeite Entscheidungen gerne gemeinsam mit den betroffenen Personen, hier konkret den Bereichsleitern. Mehr Köpfe kreieren mehr Ideen. Selbstverständlich habe ich als Geschäftsführer die Verantwortung und die Entscheidungskompetenz. Aber gemeinsame Entscheide werden besser getragen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Oltech?**

Erfolg in diesem harten Geschäft und dass die gute Kultur erhalten bleibt. Dies gilt auch für die Qualität der Betreuung und der



gen wurden vollumfänglich erfüllt. Die Firma ist auf einem sehr guten Niveau. Aber man kann sich immer weiterentwickeln und verbessern. Dies will ich vor allem zusammen mit den Bereichsleitern und allen Mitarbeitenden angehen. Ich spüre dafür eine hohe Bereitschaft.

**Was hat Sie besonders beeindruckt?**

Wie schnell ich mich einleben konnte. Ich wurde sofort gut aufgenommen und habe mich entsprechend schnell wohlfühlt. Die gute Stimmung hat mich stark beeindruckt. Sie ist eine Stärke des Betriebes, die ich auf jeden Fall so weiterführen will.

**Wie schätzen Sie den Stellenwert der Oltech für die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ein?**

Die Aufgabe der Oltech als Bindeglied zwi-

Grundsätzlich ist die Oltech ja gut aufgestellt. Substanzuelle Änderungen könnte ich jetzt gerade nicht nennen. Die Oltech hatte immer die Strategie, sich nicht zu spezialisieren, und ihre Dienstleistung auf mehrere zuweisende Behörden (ALV, IV und Soziales) abgestimmt. Diese Strategie hat sich besonders in schwierigen Zeiten sehr bewährt und die will ich auch weiterführen. Aber es gilt natürlich, die Augen offen zu halten und Trends zu erfassen. Ich konnte bereits feststellen, dass einerseits die unterschwellig angebotene gut besetzt sind und andererseits auch die eher hochqualifizierten und spezifischen Programme. Es zeigt sich ein Trend zur Thematik Supported Employment. Um dem gerecht zu werden, verstärken wir auf den Herbst das Job-Management.

Produktion. Die zuweisenden Behörden sollen die Oltech berücksichtigen, weil sie durch ihre Qualität der Arbeit heraussticht und als guter Partner bekannt ist.

Gerne möchte ich mich bei Felix Pfaff für die hervorragende Einführung bedanken. Er war von Anfang an offen, hat mir alles gezeigt und mich sofort unterstützt. Ich danke auch den Mitarbeitenden und bin überzeugt, dass es in diesem guten Stil weitergeht. ■

Kurt Meyer

**oltech**  
Bildungswerkstätte

Oltech GmbH  
Aarburgerstrasse 138  
Postfach CH-4600 Olten  
Fon 062 287 33 33  
Fax 062 287 33 34  
www.oltech.ch

**Impressum  
Redaktion**  
Kurt Meyer, Q.R.T. Meyer & X.I.N. Steck  
E-Mail: mail@qrt-xin.ch  
**Konzept/Gestaltung/Druckvorstufe**  
eawyss.ch  
**Druck**  
Baumberger Print AG, Oberbuchsiten  
**Auflage**  
1800 Exemplare